

Per Mail: [energie@bwl.admin.ch](mailto:energie@bwl.admin.ch)

Bern, 12. Dezember 2022

## **ENERGIE: Bewirtschaftungsmassnahmen Strom**

Sehr geehrte Damen und Herren

Sie haben uns eingeladen, zur obengenannten Vernehmlassungsvorlage Stellung zu nehmen. Für diese Gelegenheit zur Meinungsäusserung danken wir Ihnen bestens.

### **Allgemeine Bemerkungen**

Die Mitte stellt sich im Grundsatz hinter das Vorgehen des Bundesrates, welches mit zeitlich begrenzten Massnahmen die Netzstabilität und damit die nationale Stromversorgung sicherstellen will. Wir begrüssen insbesondere den modularen Aufbau der Massnahmen, die es dem Bundesrat erlauben, flexibel auf die jeweils vorliegende Situation zu reagieren.

### **Anmerkungen zu den einzelnen Massnahmen**

Die Möglichkeit einer Strom- oder Gasmangellage löst Ängste in der Bevölkerung aus. Die Mitte hält es aus diesem Grund für enorm wichtig, den Menschen auch in einer Notsituation Sicherheit zu geben. Bereits bei einer allfälligen Kontingentierung ist demnach sicherzustellen, dass die Verfügbarkeit von lebenswichtigen Dienstleistungen, wie beispielsweise die Erreichbarkeit von Blaulichtorganisationen, zu jeder Zeit gewährleistet bleibt. In diesem Zusammenhang ist auch zu hinterfragen, ob die Energieeinsparung durch ein Verbot der Beleuchtung öffentlich zugänglicher Orte (wie z.B. Parkhäuser) die Einschränkung des Sicherheitsbedürfnisses der Menschen wirklich aufwiegen würde.

Es ist zentral, - und das zeigt die Erfahrung aus der COVID-19-Pandemie - dass die Massnahmen von der Bevölkerung mitgetragen und respektiert werden. Umso wichtiger ist es, dass die verschiedenen Massnahmen gut aufeinander abgestimmt sind und so die Solidarität und den Zusammenhalt in der Bevölkerung gewährleistet werden. Denn eine Strommangellage würde eine Extremsituation für unser Land darstellen. Die Senkung der Maximaltemperatur auf unter 20°C in elektrisch beheizten Räumen wird in der Bevölkerung auf kein Verständnis treffen, solange ausgewählte energieintensive Freizeit- und Entspannungsaktivitäten weiterhin zugänglich wären. Die Mitte fordert den Bundesrat aus diesem Grund dazu auf, eine allfällige Reduktion der Heiztemperaturen in Privathaushalten auf unter 20°C nur als *ultima ratio* und so kurz wie möglich anzukündigen und andere Massnahmen zu priorisieren. Somit würde insbesondere den Bedürfnissen von betagten und kranken Personen, welche nicht in Gesundheits- oder Pflegeeinrichtungen wohnen, besser Rechnung getragen.

Die Einschränkung der Elektromobilität mag als kurzfristige Massnahme seine Berechtigung haben. Dies führt aber zu einem Attraktivitätsverlust von Elektroautos und widerspricht damit den langfristigen Bemühungen der Mobilitätsdekarbonisierung, was die Mitte bedauern würde.

Ferner bietet der freiwillige Kontingentshandel durch Grossverbraucher die Möglichkeit, dass jene Firmen ihren Stromkonsum reduzieren, welche zu tiefen Kosten dazu im Stande sind und ihre freiwerdenden Kontingente jenen Firmen weitergeben, die diese Flexibilität nicht besitzen. Dadurch können Arbeitsplätze gerettet werden. Die Mitte begrüsst in dieser Hinsicht den geplanten Pilotversuch für die Weitergabe von Kontingenten und plädiert für die rasche Einführung einer grossflächigen Lösung.

Die Mitte anerkennt die wichtigen Schritte, die der Bundesrat bereits unternommen hat, um das Risiko einer schweren Mangellage zu reduzieren. Wir erwarten nichtsdestotrotz, dass die Landesregierung ihre Anstrengungen weiter intensiviert und nach alternativen Lösungen sucht, damit die vorliegenden Verordnungen in diesem und den kommenden Wintern nicht zur Anwendung gelangen müssen.

Wir danken Ihnen für die Berücksichtigung unserer Anliegen und verbleiben mit

Freundlichen Grüssen

**Die Mitte**

Sig. Gerhard Pfister  
Präsident Die Mitte Schweiz

Sig. Gianna Luzio  
Generalsekretärin Die Mitte Schweiz